

Schulinterner Lehrplan (G9): Jahrgangsstufe 6

Thema des Unterrichtsvorhabens & Lernbereich (Schwerpunkt)		Fachkompetenzen & Lernbereiche (Kernlehrplan) Die Schüler*innen können ...
1 Echte Tierliebe? Argumentieren und überzeugen Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: <ul style="list-style-type: none">• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Texte: <ul style="list-style-type: none">• Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: <ul style="list-style-type: none">• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikation: Argumentieren, überzeugen; Sprechen – Zuhören – Schreiben <ul style="list-style-type: none">– Meinungen begründen– aufmerksam zuhören, höflich miteinander umgehen– eine Fish-Bowl-Diskussion führen (und auswerten)– strittige Themen diskutieren und schriftlich Stellung nehmen– weitere mögliche Themen/ Diskussion trainieren: z.B. Nachdenken über Medien und Medienverhalten, Handynutzung und Handykonsum, PC-Spiele, FSK bei Filmen und PC-Spielen <i>Deutschbuch 6: Kap. 3: Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen</i> Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 3: Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen, eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) Zeitbedarf: ca. 10 Stunden (70 Minuten)	Rezeption <ul style="list-style-type: none">• Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln• Merkmale aktiven Zuhörens nennen,• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen,• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,• angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen,• Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (MKR 1.4)• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (MKR 5.1) Produktion <ul style="list-style-type: none">• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen,• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden. (MKR 3.2)	

2	<p>Freundschaften – Erzählen und gestalten</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Kommunikation: Sprechen – Zuhören – Schreiben; Umgang mit literarischen Texten; Erzählen und gestalten; Lesetechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhalten – mündlich erzählen und gut zuhören – Füreinander da! – den Aufbau einer Erzählung untersuchen – Spannung erzeugen – nach Bildern schriftlich erzählen – Einen Erzählkern ausgestalten – innere und äußere Handlung unterscheiden – Zu Freundschaftsgeschichten schreiben <p><i>Deutschbuch 6: Kap. 4: Freundschaften – Erzählen und gestalten</i></p> <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 1: Erzählendes Schreiben: von Erlebtem erzählen/auf der Basis von Materialien oder nach Mustern erzählen, Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Mustern verfassen und fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden (70 Minuten)</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern u. -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • ein eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
---	---	---

3	<p>Wer? Was? Wo? – Berichten</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • siehe Seite 14 und 15 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Kommunikation: Sprechen – Zuhören – Schreiben; Berichten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzählen und Berichten unterscheiden – Für die Schülerzeitung berichten; einen Bericht überarbeiten – das Schreibprogramm eines Computers nutzen – Von Unfällen (Ereignissen) berichten – Berichte und Reportagen unterscheiden <p><i>Deutschbuch 6: Kap.1: Wer? Was? Wo? – Berichten</i></p> <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 2: Informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen, Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext oder medialen Text analysieren, durch Fragen geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln</p> <p>Zeitbedarf: ca. 9 Stunden (70 Minuten)</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (MKR 2.3 und 2.4) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (MKR 5.1) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2) • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen, (MKR 1.2) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (MKR 2.1 und 2.2) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (MKR 1.2 und 1.3)
---	---	--

4

Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- siehe Seite 14 und 15

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- siehe Seite 14 und 15

Lesen – Umgang mit Texten und Medien; gestaltend sprechen

- Jugendromane kennenlernen (Schauplatz, Figuren und Erzähler kennenlernen; Beziehungen von Figuren verstehen)
- Lesetraining – Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen
- Projekt: Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels (Austragung des Vorlesewettbewerbs im November oder Dezember eines Jahres (Klassenentscheid und Schulentscheid))
- Erkundung und Nutzung der Mediothek

Deutschbuch 6: Kap. 6: Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen), Kap.5.1: „Bin aufgewacht und war ein Pferd!“ – Literatur nacherzählen, spielen, vortragen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: ---

Zeitbedarf: ca. 5 Stunden (70 Minuten)

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels),

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

5	<p>Versteckte Wahrheiten - Fabeln lesen und gestalten</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale von Fabeln kennenlernen (z.B. Fabeln von Äsop) – Fabeln aus verschiedenen Zeiten vergleichen – Schreibwerkstatt: Fabeln selbst schreiben (z.B. zu Bildern, zu einer Lehre) – Fabelbuch am Computer gestalten <p><i>Deutschbuch 6: Kap.7.1: Von Füchsen und anderen Tieren – Merkmale von Fabeln kennenlernen, Kap.7.2 und 7.3: Schreibwerkstatt</i></p> <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 1: Erzählendes Schreiben: von Erlebtem erzählen/auf der Basis von Materialien oder nach Mustern erzählen, Typ 4 a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text analysieren und interpretieren, Typ 4 b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten, Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Mustern verfassen und fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 9 Stunden (70 Minuten)</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
---	---	---

6	<p>Grammatik erforschen: Wortarten, Sätze und Satzglieder</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • siehe Seite 14 und 15 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • siehe Seite 14 und 15 <p>Nachdenken über Sprache – Wortarten untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Julikas Abenteuer – Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung untersuchen – Geheimnissen auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen – einen Text überarbeiten <p><i>Deutschbuch 6: Kap. 12: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder</i></p> <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 9 Stunden (70 Minuten)</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.
---	--	---

Verrückte Welt! – Literarische Texte kennenlernen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- siehe Seite 14 und 15

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- siehe Seite 14 und 15

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- „Bin aufgewacht und war ein Pferd!“ – Literatur nacherzählen, spielen, vortragen
- literarische Formen unterscheiden
- Münchhausen und Co. – Lügengeschichten untersuchen
- Lügengeschichten schreiben

Deutschbuch 6: Kap. 5: Verrückte Welt! – Literarische Texte kennenlernen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 4b: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen, Typ 6: Produktionsoorientiertes Schreiben: Text nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

Zeitbedarf: ca. 7 Stunden (70 Minuten)

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit),
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels),

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

8	<p>Immer noch aktuell? – Einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • siehe Seite 14 und 15 <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungszusammenhänge erfassen und in eigenen Worten darstellen; Inhaltswiedergabe (Vorübungen zur Inhaltsangabe) – Verhalten der Romanfiguren beschreiben, ihre Charaktereigenschaften benennen, ihre Motive erkennen – Spannungsaufbau eines Kapitels untersuchen – Roman und Film vergleichen – Umformung von Handlungseinheiten: in eine Theaterszene umgestalten; in veränderter Perspektive wiedergeben; Briefe aus Sicht der handelnden Personen verfassen; einen Romanauszug verfilmen – Lektüretagebuch – eine Lesekiste gestalten <p><i>Deutschbuch 6: Kap. 11: „Herr der Diebe“ – Jugendroman und Film vergleichen</i></p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (MKR 4.2)
---	---	---

	<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 4a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text analysieren und interpretieren, Typ 3: Argumentierendes Schreiben: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen – ggf. unter Einbeziehung anderer Texte</p> <p>Stundenbedarf: ca. 16 Stunden (70 Minuten)</p> <p><u>mögliche Lektüren:</u> Louis Sachar, „Löcher“; Erich Kästner, „Emil und die Detektive“; Raquel J. Palacio, „Wunder“; Michael Gerard Bauer, „Nennt mich nicht Ismael“; Cornelia Funke „Herr der Diebe“</p>	
9	<p>Rechtschreibung</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • siehe Seite 14 und 15 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • siehe Seite 14 und 15 <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Nachdenken über Sprache: Richtig schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechtschreibstrategien anwenden (verlängern, zerlegen, ableiten, Nomensignale erkennen, nachschlagen, Merkwörter) – offene und geschlossene Silben unterscheiden – Doppelkonsonanten – s-Laute, i oder ie, Wörter mit h, Wörter mit Doppelvokal – Groß- und Kleinschreibung – Rechtschreibprüfung am Computer nutzen – Zeichensetzung üben: Komma bei Aufzählungen, in Satzreihen und Satzgefügen, in der wörtlichen Rede 	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (MKR 5.1 und 5.4) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren, • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (MKR 1.2) • siehe Seite 14 und 15

	<ul style="list-style-type: none"> – Freiarbeit zur Rechtschreibung mit dem Arbeitsheft oder Lernen an Stationen: an Fehlerschwerpunkten arbeiten <p><i>Deutschbuch 6: Kap. 13: Rechtschreibung – Spielend leicht</i></p> <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 6 Stunden (70 Minuten)</p>	
10	<p>Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • siehe Seite 14 und 15 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gedichte untersuchen und vergleichen: Reim, Vers und Strophe – das Metrum bestimmen und Gedichte vortragen – ein Gedicht selbstständig erschließen und präsentieren – mit Vergleichen veranschaulichen, Personifikationen machen Dinge und Natur lebendig, Metaphern lassen Bilder entstehen – mit sprachlichen Bildern schreiben, mit Wortzusammensetzungen neue Wörter bilden und Gedichte schreiben – Projekt: eine Klangcollage gestalten <p><i>Deutschbuch 6: Kap. 8: Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten</i></p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. • siehe Seite 14 und 15

	<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 4a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text analysieren und interpretieren, Typ 4b: einen literarischen Text fragengeleitet deuten und ggf. abschließend bewerten, Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 9 Stunden (70 Minuten)</p>	
11	<p>Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • siehe Seite 14 und 15 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext lesen und verstehen – schwierige Wörter und Sätze klären – Grafiken auswerten – Informationen in einer Mindmap ordnen – Informationen in verschiedenen recherchieren, auswerten und präsentieren (z.B. in Sachbüchern gezielt nachschlagen, im Internet nach Informationen suchen, Erklärvideos als Informationsquelle nutzen) – einen Kurzvortrag ansprechend halten und aktiv zuhören <p><i>Deutschbuch 6: Kap. 10: Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen</i></p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (MKR 2.3 und 2.4) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (MKR 5.1) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (MKR 2.1 und 2.2) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (MKR 1.2 und 1.3)

	<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 2: Informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen, Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben: Sachtext oder medialen Text analysieren, durch Fragen geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln</p> <p>Zeitbedarf: ca. 9 Stunden (70 Minuten)</p>	
12	<p>Die Abenteuer des Odysseus – Sagen untersuchen und Szenen spielen</p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • siehe Seite 14 und 15 <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Seite 14 und 15 <p>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren, Handlung und Aufbau von Sagen untersuchen – Szenen vortragen, spielen und gestalten – Projekt: Ein Theaterstück aufführen <p><i>Deutschbuch 6: Kap. 9: Die Abenteuer des Odysseus – Sagen untersuchen und Szenen spielen</i></p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (MKR 5.1) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels), <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (MKR 4.2)

<p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: z.B. Typ 1: Erzählendes Schreiben: von Erlebtem erzählen/auf der Basis von Materialien oder nach Mustern erzählen, Typ 4 a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text analysieren und interpretieren, Typ 4 b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten, Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Mustern verfassen und fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden (70 Minuten)</p>	
--	--

Stand: September 2023

Hinweise:

- Reihenfolge und Anzahl der Unterrichtsvorhaben können variieren.
- Fakultative Unterrichtsvorhaben sind blau markiert.
- **Anzahl der Klassenarbeiten:** 6
- Dauer der Klassenarbeiten: 45 Minuten
- Unterrichtsziele aller Unterrichtsvorhaben:
 - Förderung des Umgangs mit Hausaufgaben
 - Lesekompetenzförderung: Lesen in Lesetandems (siehe Reader zur Fortbildung, vgl. auch *Deutschbuch 5*, S. 156f.), regelmäßiges chorisches Lesen/Laut-Lese-Training (2x 15 Minuten pro Woche) mit dem Reader bzw. mit Büchern aus der Mediothek oder Fachbüchern, wechselseitiges Lesen und Erklären (in allen Unterrichtsfächern); „Textdetektive“ (in Planung)



Inhaltliche Schwerpunkte und Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung, die im Rahmen aller Unterrichtsvorhaben erworben und gefestigt werden:

<p>Sprache</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache• Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Kommunikation</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in• Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit (MKR 3.2)• Wirkung kommunikativen Handelns (MKR 3.2) <p>Medien</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (MKR 5.1 und 5.4)• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 2.1)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>Rezeption</p> <p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (KLP, S.16)</i></p> <ul style="list-style-type: none">• sinnerfassend lesen und zuhören• Lesestrategien zielführend einsetzen• Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern• Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen• schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen• sprachliche Strukturen untersuchen• in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren• zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung nehmen <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none">• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern• Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2)• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1) <p>Produktion</p> <p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen (KLP, S.16f.)</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Texte flüssig vorlesen sowie sprachgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen• Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten• eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten• Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren• die inhaltliche u. sprachliche Gestaltung v. Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
--	--

- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
 - Quellen sinngetreu wiedergeben
 - orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben
 - mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
 - einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen
 - auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen
 - eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen
 - Feedback geben und annehmen
- Konkretisierte Kompetenzerwartungen*
- (angeleitet zu Fehlerschwerpunkten) passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
 - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten
 - Anliegen angemessen vortragen und begründen
 - bei strittigen Fragen eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
 - nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
 - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen